



Unterrichtseinheit Bezahlvorgänge



Niveau/Lerngruppe: B1-B2, DaZ

Lernziele: Bewusstmachen von Gesprächsmerkmalen in Bezahlinteraktionen, Reflexion der Besonderheiten von Zahlungsmodalitäten, erfolgreiche Abwicklung von Bezahlvorgängen im Alltag

Zeitungsumfang: Eine Doppelstunde und eine Einzelstunde (insgesamt 135 Minuten)

Fokus: Praxis

Material und Quellen

Plattform Gesprochenes Deutsch

In der Bäckerei: http://dafdaz-db.spracheinteraktion.de/?p=transkript&transkript_id=901

Im Kino: http://dafdaz-db.spracheinteraktion.de/?p=transkript&transkript_id=899

Im Café: http://dafdaz-db.spracheinteraktion.de/?p=transkript&transkript_id=915

Im Supermarkt: http://dafdazdb.spracheinteraktion.de/?p=transkript&transkript_id=910

An der Tankstelle: http://dafdaz-db.spracheinteraktion.de/?p=transkript&transkript_id=923

In der Buchhandlung: http://dafdaz-db.spracheinteraktion.de/?p=transkript&transkript_id=892



Bezahlvorgänge

Arbeitsauftrag:



Tauschen Sie sich aus: Welche Einkaufserfahrungen wurden schon gemacht? Was wurde dabei neu entdeckt/gelernt? Worin liegen gegebenenfalls Unterschiede zu Situationen im Herkunftsland? Erzählen Sie Ihre Erfahrungen dem ganzen Kurs.

In der Bäckerei



01 (2.4)
02 DA: HALlo;
03 DA: ich hätt gern einen KLEInen kaffee crema?
04 DA: u:nd ein SCHINkenwurstbrötchen bitte;
05 (9.94)
06 JF: SEMF dazu?
07 DA: äh nee DANke.
08 (1.55)
09 JF: dann sind_s VIER euro dreißig;
10 DA: jaWOLL.
11 JF: dankeSCHÖN,
12 (1.85)
13 JF: und siebzig [CENT;]
14 DA: [su]per DANke [schön.]
15 JF: [BITte] schön;
16 JF: kaffee CREma dauert noch kurz;
17 DA: okay DANke.
18 (33.36) (hintergrundgeräusche)
19 DA: super (.) DANKeschön.
20 JF: BITte.
21 DA: tschüß,
22 (8.0) (andere kunden, ein kind)
23 DA: A:CHtung,
24 (2.96)
25 DA: kuck mal was für n LECKeres schinkenwurstbrötchen;
26 LL: haHA (.) geil.
27 (4.5)



Arbeitsauftrag:

Was bedeutet der Ausdruck, den die Verkäuferin in Zeile 16 äußert?



Was kann ich noch sagen?

Bedeutung	Frage/Satz
Der Kunde/die Kundin sucht ein Produkt.	Ich möchte/bräuchte bitte ... Ich hätte gerne ... Wo finde ich ...? Haben Sie ... ?
Preisnachfrage	Was kostet/kosten ...? Wie viel kostet/kosten ...? Wie teuer ist/sind ...?
Der Mitarbeiter/die Mitarbeiterin bietet ihre beratende Hilfe an.	Wie kann ich Ihnen helfen? Was kann ich für Sie tun? Brauchen Sie Hilfe? Ich helfe Ihnen gerne. Brauchen Sie noch etwas? Sonst noch etwas?
Der Kunde/die Kundin soll sich noch einen Augenblick gedulden.	Einen Moment bitte. Das dauert noch kurz.

Im Kino

01 CR: äh hallo (.) ähm wir ham äh zwei KARTen reserviert,
02 nummer siebenundZWANzig;
03 MO: ja.
04 ah ihr wart die ANderen beiden.
05 R: gaNAU.
06 MO: (--)jo.
07 und ihr hattet beide stuDENTen[ausweise;]
08 CR: [ja geNAU.]
09 MO: ja (.) dann müsst ich die einmal SEhen?
10 (4.12)





11 MO: JA (.) dankeschön,
12 (2.34)
13 MO: DA:Nke sehr;
14 ähm zahlt ihr zuSAMmen oder getrennt,
15 CR: äh zuSAMmen bitte;
16 MO: jup (.) dann sind_s DREIzehn euro;
17 (4.49)
18 MO: DANke schön,
19 (4.93) ((druckergeräusche))
20 MO: sieben_n_dreißig euro [gibt_s dann zuRÜCK,]

21 CR: [mh_HM (.) danke;]
22 MO: ä::hm einlass is um fünf nach ACHT,
23 CR: mh_HM,
24 MO: wenn ihr keine lust auf WERbung habt,=
25 =könnt ihr aber auch um halb NEUN in den saal,
26 dann MÜSSte die
27 dann müsste noch EIne vorschau für nen film kommen,
28 danach [geht_s LOS,]
29 R: [oKE.]
30 MO: das sind eure KARTen,
31 und es geht dann gleich die TREPpe runter,
32 direkt RECHTS in den großen saal.
33 CR: DANke sehr ja;
34 MO: jo GERne.
35 (1.43)

Ermäßigungen

In manchen Verkaufsstellen gibt es Rabatte für Schüler, Studenten und Senioren.



Im Café

01 (musik im hintergrund (5.68))
02 CR: ich würd gern ZAHlen bitte,
03 FT: ALles (cool/gut);
04 FT: brauchst du_n beLEG dazu?
05 CR: nein DANke.
06 FT: ZWEI euro bekomm ich dann [für den] espresso;
07 CR: [hm_HM,]
08 (musik und klimpern des geldes (2.72))
09 CR: zwei FÜNFzich bitte;
10 FT: DANke schön,
11 (musik und geräusche des geldsuchens (10.62))



Eine Lehrinheit von der **Plattform Gesprochenes Deutsch**

- authentische Alltagsinteraktionen für die Forschung und Praxis im Bereich DaF und DaZ

Online unter <https://dafdaz.sprache-interaktion.de>



12 FT: fünf[ZIch;]
13 CR: [DANke] sehr,
14 FT: DANke schön,
15 CR: TSCHÜ_üß;
16 FT: tschüß.



„Haben Sie noch sieben Cent?“

Die Kundin zahlt fünfzig Cent mehr. Das liegt jedoch nicht daran, dass sie nicht zugehört hat oder sich verzählt hat. Sie hat absichtlich mehr gezahlt und somit der Kellnerin ein sogenanntes Trinkgeld hinterlassen. Dies ist in der Gastronomie üblich.

Bezahlen Sie in anderen Geschäften, in denen Trinkgeld unüblich ist, so werden Sie eventuell nach Kleingeld gefragt, obwohl Sie bereits einen Schein abgegeben haben, der den zu zahlenden Betrag deckt.

Das hat den Sinn, dass die Kassierer runde Beträge rausgeben können. So wäre es beispielsweise bei einem Betrag von 19,07€ zum Schein noch sieben Cent zu geben und wieder einen Schein zurückzuerhalten anstatt viel Kleingeld.

In anderen Ländern wird Kleingeld anders gehandhabt: In Holland sind beispielsweise 1-Cent- und 2-Cent-Münzen weitestgehend abgeschafft. Zu zahlende Beträge werden den nächsten 5-Cent-Betrag gerundet. Dies geschieht überwiegend zum Vorteil der Kunden.

Im Supermarkt



01 SL: GÜten abend;
02 CR: abend;
03 (10.62) ((waren werden auf das band gelegt))
04 CR: und den PFANDzettel;
05 SL: hm DANke,
06 SL: den KORB (.) der kann nach da hinten,
07 CR: okee.
08 (6.71)
09 SL: ich EINmal bitte den ausweis sehen,
10 CR: hm_HM,
11 (7.15)
12 CR: BITte schön.
13 SL: DANke schön.
14 (16.96)
15 SL: DREIzehn euro dreiundsechzich macht das bitte;
16 SL: haben sie ne PAYback karte?
17 CR: nee (2.14)
19 SL: hm DANke schön, 20 (10.36)

Eine Lehrereinheit von der **Plattform Gesprochenes Deutsch**

- authentische Alltagsinteraktionen für die Forschung und Praxis im Bereich DaF und DaZ

Online unter <https://dafdaz.sprache-interaktion.de>



21 SL: (sechs)unddreiich euro und sieben_n_dreiich cent zuRüCK,

22 SL: den beLEG?

23 CR: ja BITte.

24 CR: DANke schön.

25 SL: schönen ABEND noch.

26 CR: ja EBENso.

Arbeitsauftrag:

Warum wurde die Kundin nach Ihrem Ausweis gefragt?



„Haben Sie eine Payback-Karte?“



Je nach dem wo Sie einkaufen, können Ihnen Fragen gestellt werden, die an den Zahlungsvorgang anknüpfen. Dazu zählen die Frage nach einer Payback-Karte, ob Treuepunkte gesammelt werden, ob der Kassenzettel/Bon benötigt wird oder nach der gewünschten Zahlungsart.

Oft hören Sie auch die Frage „Geht das so mit?“. Dabei werden Sie lediglich gefragt, ob Sie eine Tte brauchen. Wie Sie auch in den anderen Dialogen gemerkt haben, ist diese verkürzte Ausdrucksweise aufgrund des gemeinsamen Kontexts vollkommen ausreichend. So ist die Frage nach dem Kassenzettel elliptisch („den beLEG?“, Z.22).

Arbeitsauftrag:

Welche Zahlungsart wurde genutzt? Welche Zahlungsarten haben sie außerdem kennen gelernt? Welche weiteren Zahlungsarten kennen Sie?



Zahlungsmöglichkeiten



Es gibt unterschiedliche Möglichkeiten seine Ware zu bezahlen:

- Barzahlung:** Die gängigste Variante ist das Bezahlen mit Scheinen und Münzen.
- Bezahlen mit einem Gutschein:** Viele Geschäfte bieten Geschenkgutscheine an. Mchte man einen Gutschein verschenken, bezahlt man einen gewünschten Beitrag, der dann auf eine Karte gutgeschrieben wird. Der Beschenkte kann damit in dem Geschäft einkaufen. Je nach Geschäft wird Ihnen der Restbetrag ausgezahlt oder bleibt auf der Karte bis zum nächsten Einkauf.
- Bezahlen mit einer EC-Karte:** Um mit Ihrer Bankkarte zu bezahlen, müssen Sie Ihre Geheimzahl eingeben. Der Betrag wird dann von Ihrem Konto abgebucht.
- Bezahlen mit einer Kreditkarte:** In Restaurant, beim Einkaufen oder auf Reisen kann auch mit einer Kreditkarte gezahlt werden. Hierfür ist keine Geheimzahl notwendig.
- Bezahlen mit Pfandbon:** Wenn sie ein Pfandflasche zurückgeben, erhalten sie den Betrag auf einem Pfandbon. Damit können Sie ihre Einkäufe bezahlen.



An der Tankstelle

01 (1.09)
02 TF: guten TAG;
03 (0.44)
04 VM: halLO:;
05 (0.81)
06 VM: EINmal die FÜMF,
07 (0.07)
08 VM: und mit KARte bitte;
09 (0.19)
10 TF: (<moment;>)
11 (0.5)
12 TF: BITte;
13 (6.64)
14 ((Geheimzahl wird eingegeben) (2.8))
15 (4.53)
16 ((Kartenlesegerät erstellt Beleg) (1.17))
17 TF: (BITte;)
18 (1.89)
19 VM: DANke;=;
20 VM: tschü:[s,]
21 TF: [t]schü:s;



Hausaufgabe:

Bereiten Sie zu nächster Stunde ein Einkaufsgespräch zu folgender Situation vor: Sie möchten in einer Buchhandlung einen Roman kaufen und bezahlen mit einem Gutschein.



Arbeitsauftrag:

Setzt euch zu dritt zusammen und besprecht eure Dialoge. Sucht euch anschließend einen Dialog aus und bearbeitet diesen oder erstellt gemeinsam einen neuen. Übt den Dialog ein und spielt ihn dem Kurs vor.



In der Buchhandlung

01 LE: ach so wollten sie n eigentlich nochmal REINschaueN?
02 LE: [oder-]
03 LS: [ä:hm;]





04 LE: [äh wollten] sie_s ungesehen MITnehmen;
05 LS: [ich würd-]
06 EINmal ganz kurz glaub ich;
07 LE: [ja, natÜRlich.]
08 LS: [und zwar ich bin sicher] dass_s das IS,
09 LS: ist ja auch aktuELL ne,
10 (1.17)
11 LS: ach nee das is schon das RICHTige.
12 LE: ja wunder[BAR.]
13 LS: [dann nehm ich] das MIT;
14 LE: sehr GERne.
15 (5.1)
16 LE: siebzehn euro NEUNzich sind_s dann bitte?
17 LS: ja: ich hab hier so_n GUTschein,
18 LE: hm_HM,
19 (1.55)
20 LS: und da ist noch was DRAUF,
21 LE: ja wunderBAR,
22 LE: AUCH schön,
23 (30.97)
24 (Kassengeräusch)
25 (3.72)
26 (Kassengeräusch)
27 LE: so ich stell ihnen einmal den neuen RESTgut[schein aus,]
28 LS: [ja wundeBAR;]
29 LE: passt das noch mit in [ihren großen RUCKsack?]
30 LS: [JA das passt.]
31 LE: ja WUNDERbar;
32 (Gespräch im Hintergrund (59.02))
33 LE: so (.) [VIElen Dank.]
34 LS: [VIElen Dank,]
35 LE: DANke auch.
36 LS: ähm haben sie mir schon ne_n BON?
37 LS: nee;
38 LS: achso [ne ist ja hier DRAUF ne?]
39 LE: [achSO ja moment;]
40 LE: geNAU.
41 LS: ähm den KANN ich-=
42 LE: =DAS [ist einmal die Quittung ne?]
43 LS: [ja achso ok super DANKeschön]
44 LE: DANKeschön.
45 (Kassengeräusch und Schließen des Rucksacks (4.74))
46 LS: tschüß;
47 LE: tschü::;



Schematischer Unterrichtsverlaufsplan

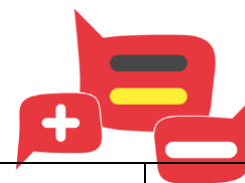
Unterrichtsphase	Lehrer-Schülerinteraktion	Sozial- und Arbeitsform	Material	Dauer
Einstieg	<p>Der/die Lehrende führt das Thema ein und erfragt den Stand über die Erfahrung mit Einkaufssituationen, wie im Arbeitsauftrag angegeben. Die Lernenden können sich zunächst in Partner- oder Gruppenarbeit austauschen. Beim Unterrichtsgespräch können Schlüsselwörter oder mehrfach genannte Begriffe notiert werden.</p> <p>Die Lerngruppe soll hier frei erzählen und auch aufeinander eingehen. So wird die Kommunikation gefördert. Inhaltlich soll dahin gelenkt werden, dass solche Gespräche immer gleich ablaufen, fast schon routinemäßig. Jede Einkaufssituation hat dennoch ihre charakteristischen Besonderheiten, die sich auch durch den Einkaufsort kennzeichnen. Unterschiede zum Einkaufen im Herkunftsland können sich möglicherweise durch unterschiedliches Warenangebot ergeben.</p>	Partnerarbeit oder (Klein-) Gruppenarbeit (frei wählbar), anschließend Unterrichtsgespräch	(Tafel: Schlüsselwörter notieren)	15 Minuten +15 Minuten
1. Hördurchgang des 1. Transkripts	Der/die Lehrende spielt den Dialog zur Einkaufssituation „In der Bäckerei“ ab. Parallel dazu, können die Lernenden das Transkript mitlesen. Dabei soll verstanden werden, um welche Einkaufssituation es sich handelt, wer am Dialog beteiligt ist, was eingekauft wird und welche Auffälligkeiten gegebenenfalls auftreten.	Einzelarbeit	-Abspielgerät -Audio und Transkript „In der Bäckerei“ - Tageslichtprojektor oder Beamer um das Transkript anzuzeigen	2 Minuten
2. Hördurchgang des 1. Transkripts	Der Dialog wird erneut abgespielt. Jeder hat nun auch ein Transkript vorliegen und kann darauf Notizen vornehmen. Verständnisfragen können geklärt werden.	Einzelarbeit	-Abspielgerät -Audio und Transkript „In der Bäckerei“	2 Minuten
Erarbeitung des 1. Arbeitsauftrags zum 1. Transkript	Die Lernenden erkennen, was die Verkäuferin mitteilen möchte: Die Zubereitung des Kaffee Crema ist noch nicht abgeschlossen. Der Kunde muss sich etwas gedulden.	Partnerarbeit		3 Minuten



3. Hördurchgang des 1. Transkripts	Der Dialog wird nun ein letztes Mal angehört. Die erarbeitete Lösung wird bestätigt.	Unterrichtsgespräch	-Abspielgerät- Audio und Transkript „In der Bäckerei“	2 Minuten
Erarbeitung des 2. Arbeitsauftrags zum 1. Transkript	Anknüpfend an den ersten Arbeitsauftrag sollen weitere Ausdrücke gesammelt werden, die in bestimmten Einkaufssituationen benutzt werden können. Die rechte Seite der Tabelle kann vorgegeben werden. Die linke Seite ist, zunächst in Stillarbeit, zu erarbeiten.	zunächst Einzelarbeit, anschließend Partner- oder (Klein-) Gruppenarbeit		7 Minuten
1. Hördurchgang des 2. Transkripts	Der/die Lehrende spielt den Dialog zur Situation „Im Kino“ ab. Parallel dazu, können die Lernenden das Transkript mitlesen. Dabei soll verstanden werden, um welche Einkaufssituation es sich handelt, wie bezahlt wurde und inwiefern Beratung stattgefunden hat.	Einzelarbeit	-Abspielgerät -Audio und Transkript „Im Kino“ - Tageslichtprojektor oder Beamer um das Transkript anzuzeigen	1,5 Minuten
2. Hördurchgang des 2. Transkripts	Die Lernenden sollen im zweiten Hördurchgang ihre Notizen überarbeiten und ergänzen. Das ausgeteilte Transkript kann zur Hilfe genommen werden.	Einzelarbeit	-Abspielgerät -Audio und Transkript "Im Kino"	1,5 Minuten
	Kurze Besprechung der Infobox im Kontext des Dialogs. Die Lernenden können aus eigenen Erfahrungen berichten.	Unterrichtsgespräch		7,5 Minuten
3. Hördurchgang des 2. Transkripts	Das Transkript wird ein letztes Mal angehört. Noch offene Verständnisfragen können geklärt werden.	Partnerarbeit und/oder Unterrichtsgespräch	-Abspielgerät -Audio und Transkript "Im Kino"	1,5 Minuten
1. Hördurchgang des 3. Transkripts	Der/die Lehrende spielt den Dialog zur Situation „Im Café“ ab. Parallel dazu, können die Lernenden das Transkript mitlesen. Dabei soll genau auf die Interaktion zwischen der Kundin und der Kellnerin geachtet werden. Der/die Lehrende stellt im Anschluss an den ersten Hörvorgang die Frage, ob alles verstanden wurde. Bei nur positiver Rückmeldung, versucht der/die Lehrende das Gespräch dahin zu leiten, sich beim nächsten	Einzelarbeit	-Abspielgerät -Audio und Transkript „Im Café“ - Tageslichtprojektor oder Beamer um das Transkript anzuzeigen	1 Minute



	Hörvorgang besonders auf den Bezahlvorgang zu fokussieren.			
2. Hördurchgang des 3. Transkripts	<p>Der Dialog wird ein weiteres Mal angehört. Das Transkript wird vorher ausgeteilt, sodass sich die Lernenden wichtige Stellen markieren können.</p> <p>Im Anschluss an den Hörvorgang wird erneut die Frage zum Bezahlvorgang gestellt.</p> <p>Bleibt noch immer nichts auffällig, markiert der/die Lehrende die Stelle (Zeile 6 und Zeile 9) auf den projizierten Dialog.</p> <p>Die Lernenden sollen nun überlegen wie diese Situation zustande kommt. Als Lösung sowie weiterer Vertiefung dient die nachfolgende Infobox. Bei der Besprechung können die Lernenden wieder Rückmeldung zu eigener Erfahrung geben.</p>	Einzelarbeit oder Partnerarbeit (frei wählbar), anschließend Unterrichtsgespräch	-Abspielgerät -Audio und Transkript „Im Café“	1 Minute
3. Hördurchgang des 3. Transkripts	Der Dialog wird als Abschluss ein weiteres Mal angehört und das Gelernte nachvollzogen werden.	Partnerarbeit und/oder Unterrichtsgespräch	-Abspielgerät -Audio und Transkript „Im Café“	1 Minute
1. Hördurchgang des 4. Transkripts	<p>Der/die Lehrende spielt den Dialog zur Situation „Im Supermarkt“ ab. Parallel dazu, können die Lernenden das Transkript mitlesen.</p> <p>Die Lernenden sollen herausfinden, ob sich eine Besonderheit im Dialog erkennen lässt.</p>	Einzelarbeit	-Abspielgerät -Audio und Transkript „Im Supermarkt“ - Tageslichtprojektor oder Beamer um das Transkript anzuzeigen	2 Minuten
1. Arbeitsauftrag zum 4. Transkript	<p>Der/die Lehrende stellt die Frage wieso nach dem Ausweis gefragt wurde.</p> <p>Die Frage soll dahin lenken, dass eine gesetzliche Regelung besteht, die besagt, dass Alkohol und Zigaretten nur an Volljährige verkauft werden dürfen. Auf dem Personalausweis des Kunden lässt sich dies feststellen.</p> <p>Es wird auf die Infobox übergeleitet. Die Lernenden erfahren so, dass einem an der</p>	Unterrichtsgespräch		7 Minuten



	Kasse durchaus verschiedene Fragen zum Einkauf gestellt werden können.			
2. Hördurchgang des 4. Transkripts	Die Lernenden sollen das Ergebnis des Arbeitsauftrags nachvollziehen. Das Transkript wird ausgeteilt.	Einzelarbeit	-Abspielgerät -Audio und Transkript „Im Supermarkt“	2 Minuten
2. Arbeitsauftrag zum 4. Transkript	Die Lernenden bearbeiten den Arbeitsauftrag zur Zahlungsart. Zur Besprechung der Lösung dient die nachfolgende Infobox.	Einzel- /Partnerarbeit Unterrichtsgespräch		10 Minuten
3. Hördurchgang des 4. Transkripts	Der Dialog wird als Abschluss ein weiteres Mal angehört.	Einzelarbeit	-Abspielgerät -Audio und Transkript „Im Supermarkt“	2 Minuten
5. Transkript	Als Beispiel für eine Kartenzahlung wird der nachfolgende Dialog abgespielt. Das Transkript wird sofort ausgeteilt. Eventuell reicht einmaliges Anhören hierbei aus.	Einzelarbeit	-Abspielgerät -Audio und Transkript „An der Tankstelle“	1 Minute
Hausaufgabe:	Die Lernenden sollen anhand der bisher bearbeiten Transkripte einen eigenen Dialog erstellen.			
Verinnerlichung /Abschluss	Am Anfang der Stunde finden sich die Lernenden in Gruppen zu ungefähr drei Personen. Sie stellen sich gegenseitig ihre Einkaufsgespräche vor und überarbeiten anschließend gemeinsam eines der Gespräche oder erarbeiten ein neues. Dieses wird vor dem Kurs vorgetragen. Der Kurs soll Rückmeldung dazu geben, ob die Aufgabenstellung erfüllt worden ist. Zu einzelnen Dialogen kann der/die Lehrende, ähnlich wie in den Aufgaben davor, Verständnisfragen an die restlichen Kursteilnehmer stellen. Als „Musterlösung“ wird das Transkript „In der Buchhandlung“ ausgeteilt. Der/die Lehrende spielt das Audio dazu ab. Anschließend kann gemeinsam die Einkaufssituation besprochen werden. Nach einem weiteren Hördurchgang kann das gesamte Gelernte der vergangenen Unterrichtsstunden reflektiert werden.	Gruppenarbeit Unterrichtsgespräch	-Abspielgerät -Audio und Transkript „In der Buchhandlung“	45 Minuten



Anmerkung: Es wird empfohlen, zunächst ein Transkript per Beamer anzuzeigen und anschließend an den Hörvorgang auszuteilen. Außerdem ist es von Vorteil, die Dialoge nicht weniger als drei Mal anzuhören. Bleiben dennoch Verständnisschwierigkeiten, sollte Zeit für mindestens einen weiteren Durchgang genommen werden. Es bietet sich an, das Transkript „Im Supermarkt“ aufgrund der Aufgabenstellungen vier Mal anzuhören. Beim Transkript „An der Tankstelle“ reicht ein Hörvorgang, da es nur exemplarisch dient und keine Aufgaben dazu bearbeitet werden müssen.

Die Angaben zur Arbeits- und Sozialform dienen als Vorschlag. Der/die Lehrende sollte je nach Klassengröße und -klima individuell entscheiden, ob das Angegebene sinnvoll erscheint. Das Gleiche gilt für die angegebenen Zeitvorgaben. Mit der Hausaufgabe kann bereits in der Doppelstunde begonnen, falls alle Arbeitsaufträge erledigt wurden und keine weiteren Fragen offen geblieben sind.

Konzeption: Nancy Hanafi

Redaktion, Beispiele und Überarbeitung: Juliane Schopf

Eine Lehrinheit von der **Plattform Gesprochenes Deutsch**

- authentische Alltagsinteraktionen für die Forschung und Praxis im Bereich DaF und DaZ

Online unter <https://dafdaz.sprache-interaktion.de>